

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

No. 40. Mittwoch, den 9. August 1820.

Eine Ehestandsgeschichte, die sich in
der Welt oft wiederholt.

Der junge Lord B.. vereinigte mit allen Reizen der Jugend und eines feinen Geschmacks den ausgezeichnetsten Verstand, den er durch ein sorgfältiges Studium geläutert und auf seinen vielfältigen Reisen durch alle Hauptplätze Europens, im Umgange mit den gebildetsten und aufgeklärtesten Menschen verfeinert hatte. Offen, bieder, großmüthig, theilnehmend war der junge Mann, darüber gab es nur eine Stimme; aber dabei besaß er auch zugleich eine Wärme des Gefühls, die es ihm unmöglich machte, die nöthige Mäßigung in der Liebe zu beobachten. Wie hätte er aber auch an Mäßigung denken können, sobald er die reizende Emilie D... erblickte? — Als der Lord England verließ, schien sie ihm das zauberndste funfzehnjährige Mädchen, das er je wachend und träumend gesehen hatte. Ihr Bild begleitete ihn daher ganz natürlich auf allen seinen Reisen, und statt zu der griechischen Venus, als dem einzig gepriesenen Maßstabe weiblicher Vollendung seine Zuflucht zu nehmen, wenn ihm irgend eine fremde Schöne ins Auge fiel, verglich sie seine ent-

zückte Phantasie gewöhnlich nur mit seiner liebenswürdigen Emilie. Braucht man wohl erst noch hinzuzusetzen, wer bei solchen Vergleichen stets zu gewinnen pflegte? — Daß er nach seiner Zurückkunft fast zuerst nach dem Landstige des geliebten Mädchens flog, läßt sich denken. So sehr er bei seiner Abreise ihre steigende Blüthe bewundert hatte, so sehr betete er, wenn wir uns des Ausdrucks bedienen dürfen, jetzt die vollendete Jungfrau an. — Vergebens würden wir es versuchen, Emiliens schönes Bild mit unserer schwachen Feder zu entwerfen; wir unterlassen es daher, und erlauben uns blos, zu sagen, daß es dem jungen B.. gar wohl zu verzeihen war, wenn er sie einzig fand. — Aber — denn wo auf diesem lieben Erdenrunde fände sich bei Evens schönen Töchtern kein Aber? — Aber bei aller preisenswerthen Ausbildung des Geistes, bei allen fast nicht zu beschreibenden weiblichen Vorzügen, welche Emilien schmückten, besaß sie auch eine gewisse Lebhaftigkeit des Temperaments, die nur allzuleicht über die Linie der Klugheit hinausführte; eine Empfindlichkeit, die nur allzuleicht gereizt werden konnte. — Sah der Lord diesen Fehler nicht, oder wollte er ihn nicht sehen? — O ja! Er sah ihn wohl; aber er betrachtete ihn als Flecken im